

Zusammenführung von IT und Security ebnet den Weg für effektives Risikomanagement an der Universität Salzburg

Nexpose verkörpert perfekt den kollaborativen Geist der Universität Salzburg, indem das Team zur offenen Kommunikation und einer neuen Dynamik bei der Arbeit befähigt wird.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass IT- und Security-Teams eine gespannte Arbeitsbeziehung pflegen. Dies trifft jedoch nicht auf die Universität Salzburg zu, wo IT und Security effektiv zusammenarbeiten, um Risiken zu minimieren und eine optimale Leistung der Netzwerke auf dem Universitätscampus sicher zu stellen.

Die Universität betreut ca. 18.000 Studenten mit 3.000 Mitarbeitern an 30 Standorten. Ein zwölfköpfiges Team kümmert sich um die gesamte Infrastruktur. Thomas Wenninger, COO of IT, und Ulrich Pache, IT Network & Security Engineer, sind zwei Mitglieder dieses Teams.

„Wir sind kein großes Team,“ merkt Thomas Wenninger an, „aber wir haben eine sehr gute Kommunikation entwickelt. Sicherheit entstammt der IT-Organisation – sie ist nicht Aufgabe einer Person, sondern für uns alle sehr wichtig. Es ist gut und wichtig für das Security-Team, die Belange der IT-Administration zu verstehen. Denn nur so können sie die Sorgen der IT verstehen und konstruktive Lösungen anbieten.“

„Jedes Mitglied des Teams hat die IT-Sicherheit im Auge.“

Eine der Schlüsselfunktionen von Nexpose ist die Erstellung von Berichten mit fundierten und umsetzbaren Erkenntnissen. Das Wissen um die Schritte mit dem größten Effekt erlaubt es den IT- und Security-Teams, Themen entsprechend der Anforderungen der Organisation zu priorisieren und abzuhandeln. Damit verkörpert Nexpose genau den kollaborativen Geist der Universität Salzburg, indem das Team zur offenen Kommunikation und einer neuen Arbeitsdynamik befähigt wird. Von Beginn an war diese Funktionalität das zentrale Unterscheidungsmerkmal: „Wir waren schnell begeistert davon, was Nexpose konnte,“ sagte Ulrich. „Wir mochten das Reporting – der Remediation Report war einfach großartig. Und gleichzeitig so klar und einfach, dass er auch mit weniger technischem Hintergrundwissen verständlich ist.“

Die Erfahrungen der Universität Salzburg mit Nexpose begannen mit einem begrenzten Einsatz, der „einfach so funktionierte“. „Wir haben eine virtuelle Umgebung. Dort platzierten wir die drei Scan-Engines in

verschiedenen Zonen. Alles ganz einfach.“

Gefragt nach anderen herausragenden Funktionen von Rapid7 Nexpose fallen Thomas Wenninger und Ulrich Pache mehrere ein:

- **Dynamische Asset Groups:** „Mit Nexpose erhalten wir das Verständnis über die effektive Nutzung dynamischer Asset Groups, wie beispielsweise eine Gruppierung von Systemen nach Betriebssystem. Ich nutze sie ausgiebig für verschiedenste Aufgaben.“
- **Höhere Genauigkeit:** „Nexpose erkannte Schwachstellen, die andere Lösungen nicht anzeigten.“
- **Bessere Transparenz der Risiken:** „Wir betrachten die Menge der kritischen Schwachstellen, um steigende oder sinkende Trends zu erkennen. Der Top Remediation Report ist ein großartiges Tool, das uns anzeigt, wie wir das Gesamtrisiko senken können.“
- **Reporting:** „Der Top Remediation Report erklärt nicht nur die wichtigsten Schritte zur Problembehebung, die den größten Einfluss auf unsere Umgebung haben. Er gibt uns außerdem die Möglichkeit, die Entwicklung der Organisation zu betrachten – wir möchten die Berichte nächstes Jahr zur gleichen Zeit nutzen, um zu betrachten, wie wir uns über das Jahr geschlagen haben.“
- **Zeit-Management:** „Wir haben ein sehr gutes Verständnis für unser Netzwerk. Das bedeutet, dass wir Zeit für einen bestimmten Bereich investieren können, welcher der Universität im Ganzen hilft. Dank Nexpose können wir unsere Ressourcen effizient einsetzen, indem wir Bereiche identifizieren, die mehr Aufmerksamkeit brauchen, und gleichzeitig unseren gesamten Risiko-Score senken.“
- **Integration:** „Wir setzen auch Metasploit ein. Die Integration mit Nexpose erlaubt uns die Identifikation von Schwachstellen im Netzwerk auch ohne einen vollständigen Penetration Test. Es ist sehr angenehm, dass ich das selbst testen kann; die Zusammenarbeit zwischen den beiden Produkten ist großartig.“

Ein wichtiger Vorteil von Rapid7 hat für Ulrich Pache mehr mit den Menschen zu tun als mit dem Produkt: „Die Zusammenarbeit mit dem Support-Team ist großartig und sie sind stets pünktlich, wenn es um Antworten geht. Was ich wirklich mag, ist die direkte Verbindung zum Team von Rapid7, die mit dem ersten Proof-of-Concept für Nexpose begann und sich bis zur Implementierung erfolgreich fortsetzte. Während des Kaufs war Rapid7 sehr hilfreich – sie riefen an, um sich nach dem aktuellen Stand und möglicher Hilfestellung zu erkundigen. Das ist auch heute noch so: Wir haben einen direkten Kontakt im Unternehmen, der uns technische Fragen beantworten kann. Das zeigt uns, wie sehr sich Rapid7 wirklich kümmert.“

„Wir haben ein gutes Verständnis für unser Netzwerk. Das bedeutet, dass wir Zeit in einen bestimmten Bereich investieren können, welcher der Universität im Ganzen hilft. Dank Nexpose können wir unsere Ressourcen effizient einsetzen, indem wir Bereiche identifizieren, die mehr Aufmerksamkeit brauchen, und gleichzeitig unseren gesamten Risiko-Score senken.“

– Thomas Wenninger, COO of IT, Universität Salzburg